

[1653 April 26.]

BESCHWERDEN [DER UNTERTANEN DER FREIEN ÄMTER IM BAUERNKRIEG]

- Beschwerden des Amtes Meienberg: s. SSRQ Aargau II/8, 542 Nr. 177a, spez. 542f. Pte. 1-8¹
Zusätzlich findet sich hier in AH 133/1 noch folgender Punkt: "Be-
klagen Sy sich ab ietzigem Jhrem Hr. Landtvogt [Niklaus **Wipfli**],
umb dass Er Sy ihres gedunkhens umb unschuldt umb 1200 gl. buess
Angelegt."
- Beschwerden der Ämter Muri, Bünzen, Boswil, Villmergen, Sarmen-
storf, Wohlen, Niederwil, Hägglingen, Dottikon und Wohlenschwil,
"vorgebracht durch Jhre Zimbliche Aussschütz den 26. Aprelen A.^o
1653. in der Statt Bremgarten": s. ebenda 543-547 Pte. 9-33²
Zusätzlich finden sich hier in AH 133/1 folgende Punkte:
 - "Dass inss gemein Erlaubt werde, bey den Mülinen Heüsseren undt
Speicheren früchten Kauffen, Undt Zue verkauffen."
 - "Begehren Sy von eignem undt verfangnem guet Kein Abzug Zuege-
ben, im übrigen wolen Sy gar gern bey den Brüchen undt Abzügen
verbliben."
 - "Von Altem hero habe man den Landtvögten für dass fassnacht huen
nur 4. ss geben undt weillen sith etwas Jahren undt Zeit, solches
höcher khommen, Petten Sy umb remitierung, undt dass man solches
bey altem bruch verbliben lasse."
 - "Befinden Sy sich beschwehrt, dass wan Sy mit den Landtvögten
umb die Buessen Abgemacht, Sy erst den dieneren Trinkhgelt geben
müessen, dem [Landschreiber-]Substitut [- damals war dies Johann
Melchior **Kolin** -] etwan Zuevil Zue Trinkhgeldt."
- Beschwerden des Amtes Muri: s. ebenda 547f. Pte. 35-39
Zusätzlich finden sich hier in AH 133/1 folgende Punkte:
 - "Dass man Jhnen Jährlichen dass Schützengelt fürderlich bezah-
le."
 - "Klagent Sy sich dass die Landtvögt gar Zue spath, undt erst wan
die Pauren [=Amtsgenossen] nit vill früchten mehr haben. Jhre Bo-
den Zeis Jn Züchen."
- Beschwerden von "Wollenschwyl für sich selbsten": s. ebenda 548 Pte.
40-42
- Beschwerden des Amtes Hermetschwil: s. ebenda 549 Pte. 43-45
- Beschwerden von Bünzen und Boswil: s. ebenda 549 Pt. 46³
- Beschwerden von Göslikon: s. ebenda 549 Pt. 48
- Beschwerden von Wohlen: s. ebenda 550 Pte. 49-53⁴

- Beschwerden ... [des Amtes] Villmergen: s. ebenda 550f. Pte. 55-60
Zusätzlich findet sich hier in AH 133/1 noch folgender Punkt:
"Jn allen unbekhandten Artikhlen begeren Sy gehalten Zuewerden wie
dass Amt Meyenberg."
 - Beschwerden von Sarmenstorf: s. ebenda 551 Pt. 61
Zusätzlich findet sich hier in AH 133/1 noch folgender Punkt:
"Begeren auch dass man Jhnen den Jährlichen Tauneren Zins Nachlas-
se."
 - Beschwerden ... [des Amtes?] Hägglingen: s. ebenda 551f. Pte. 62-65
 - Beschwerden von Anglikon: s. ebenda 550 Pt. 49 letzter Satz
 - Beschwerden von Büelisacker [Gem. Waltenschwil]: s. ebenda 552 Pt.
66
- 1) Es handelt sich hier in AH 133/1 nur um den in SSRQ mit grossen Lettern
gedruckten Text. Dies gilt auch für die Texte aller weiter unten genann-
ten Ämter und Dörfer.
 - 2) Der in SSRQ aufgeführte Pt. 34 fehlt hier in AH 133/1.
 - 3) Der in SSRQ aufgeführte Pt. 47 fehlt hier in AH 133/1.
 - 4) Der in SSRQ aufgeführte Pt. 54 fehlt hier in AH 133/1.

Vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Johann Melchior Kolin,
wohl für den Landschreiber daselbst, **Beat Jakob I.** Zurlauben, ange-
fertigt - AH 133, 1-9 - Blatt 1 und 9^v leer

2

1642 [Januar 17.], St. Antoniustag, Luzern

A

SCHREIBEN VOM GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFTEN HERTENSTEIN UND
BUONAS, HEINRICH LUDWIG VON HERTENSTEIN, AN AMMANN [BZW.
STABFÜHRER] UND RAT DER STADT ZUG, ZUG

"Miner Hocheherenden Groszüglichen H. Noch puren hab ich mit disem
minem gringen schriben nit umbgen wellen selbige früntlich Zube-
grüötzen, damit auch hohen danck Zevermelden in wegen bewüssten
gschlächten gescheffts² das Von miner gnedigen Hochwysen Oberkheidt
[Schultheiss und Rat von Luzern] mit geschichten H. Eherengsanten
und miner wenigen Persohn Vilfeltigen bewissnen Eydtgnossischen Eh-
ren Vil liebs und guts dass in anruömung Mgh. wol und sonderbar Ze-
guter Eydtgnössischer affection Vernommen, also dessentwegen min ge-
ringe Persohn begirlich macht Zu Jeder Zit selbigem getrüwer bester
früntlichister Nachpur Zesin, Um danne min gring Vermögen und
dienst in allen begebenheiten Ursach iedess gibt Zebeflissen, Wann
danne ich ie dise fassnacht ein früntlichen fassnacht tag [- den
Fastnachtssonntag feierte man 1642 am 2. März -] Ze haben bin H. und